

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 304 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212



Bezugspreis: für Halle und Dessau monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75, im Jahr Mk. 12,50. Postzusatz 1,25. —
Abend-Ausgabe —
Anzeigenpreis: Einmalige Anzeigen je Zeile 20 Pfg., wöchentlich je Zeile 60 Pfg., monatlich je Zeile 1,25 Mk., Rabatt nach Carr. Zeitungsannoncen Halle-Saale
Mittwoch, 25. Juni —
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Druckamt: Herr Am. Kurjatz Str. 62/63
 C. Senneker Berliner Schriftleitung. — Verlaag und Druck von Otto Ullrich, Halle-Saale

Keiner will unterzeichnen

Der Osten rüstet sich Danzig und Memel

Danzig, 25. Juni.
 Die Stellung des Danziger Magistrats zu dem neuen Freistaat Danzig legte der Danziger Oberbürgermeister beim letzten vor den Stadtvaterwahlen in einer längeren Erklärung dar. Wie, die wie immer die Kreuze zum geliebten Vaterland aufrichtig betam haben, müssen und dieser Entscheidung laugen. Öffnung und Wille, unermindert das Deutschtum ihrer schönen alten Stadt zu erhalten, bleiben in unserer aller Herzen festseten. Wir wollen mit allem Danziger Mut und Entschlossenheit und mit Befonnenheit an den Aufbau des neuen Staatswesens herangehen. Wir wollen uns aber nicht eher vom deutschen Reich trennen, als es unbedingt nötig ist. Wir vertrauen auf die Erklärung der Entente, daß die freie Stadt Danzig autonom sein wird und es in keinem Falle zu Polen gehören solle.

Memel, 25. Juni.
 Memel trifft Vorbereitungen, um allen Wechselfällen eines ungewissen Schicksals begegnen zu können. Es wurde eine Stadtwache gebildet, die den Schutz der Stadt übernimmt, wenn deutsches Militär nach Unterzeichnung des Friedensvertrages aus den abzutretenden Gebieten zurückgezogen wird. Ein getrennt militär einberufenen außerordentlichen Kreisung des Landkreises Memel beauftragte sich mit der materiellen Sicherstellung der Kreisverwaltungsbüro für den Fall der Ausrückung oder feindlichen Besetzung.

Die Polen rüsten auch
 Im polnischen Senat ist, wie die „P. B. N.“ erfahren, von polnischer Abgeordneten ein Antrag gestellt worden, welches Übernahm der Verwaltung im preußisch-polnischen Teilgebiet durch die Warschauer Zentralregierung. Polai Adamki führte zur Begründung aus, daß im Augenblicke der definitiven Festlegung der Grenzen Polens in jenem Teilgebiet kein Vakuum in der Verwaltung sich zeigen dürfte, da die verhängnisvolle Folgen nicht nur für die polnische Wehr, sondern für ganz Polen haben könnte. Die Verwaltungskörper könnten nicht gewährt werden, sondern müßten von der Warschauer Regierung ernannt und von den legitimen polnischen Gewählten bestätigt sein. Die einzelnen Ministerien hatten in die Sektionen und Büros des kommissarischen Vertreters ernannt, welche die Arbeiten der bisherigen Verwaltung mit den Plänen der polnischen Regierung in Uebereinstimmung bringen sollten.

Auf zum Entscheidungskampf!

Thorn, 24. Juni.
 Die Deutsche Vereinigung, geleitet Kleinow, beabsichtigt folgenden Aufruf:
 „Deutsche Landbevölkerung! Unter dem Eindruck der Kämpfe um die Ministerfreiheit finden die Rechte und Verantwortlichkeiten, die euch einengen wollen, daß es keine anderen Stützpunkt für und ohne als Unterwerfung. Befehle unter allen Umständen: Die Heimat ist und erst verloren, wenn wir sie selbst preisgeben. — Und dann: Wer einen Kontrakt unterzeichnet, den er gar nicht halten kann, ist ein Lump! Wir Deutsche wollen nicht preisgeben! Darum fordert Mandat euch bereit für den Entscheidungskampf!“

Jetzt gilt's zu trauern

Ein Antrag der Deutschnationalen
Wilmnar, 24. Juni.
 Die Deutschnationale Fraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, den 22. Juni oder den darauffolgenden Sonntag als nationalen Trauertag festzusetzen.

Um der tiefen Trauer des deutschen Volkes Ausdruck zu verleihen, hält es die Bundesversammlung der Handelskammer Berlin für ihre Pflicht, für die Schließung der Borsdank am Tage der Unterzeichnung des Friedens einmütig einzutreten. Die Studentenchaft der Handelskammer wendet sich gleichzeitig an sämtliche deutsche Hochschulen mit der Bitte, sich diesem Vorgehen anzuschließen.

Umgestaltung im Auswärtigen Amt

Neue Botschafter.
(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Berlin, 25. Juni.
 Am Auswärtigen Amt steht eine große Erneuerung bevor. Der neue Minister des Auswärtigen Amtes Hermann Müller hat bei seiner Ernennung zum Kabinett den Auftrag erhalten, eine Umgestaltung des Auswärtigen Amtes vorzunehmen. Zur Ausführung dieses Auftrages soll ihm ein neuer Staatssekretär beigegeben werden, der aber noch nicht ernannt ist. Die Erneuerung wird bedeutenden Umfang haben und wird dadurch notwendig, daß nach erfolgter Ratifi-

Erzberger wird dran glauben müssen

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Berlin, 25. Juni.
 Wie uns gemeldet wird, steht auch heute noch nicht fest, wer im Namen des Deutschen Reiches in Versailles die Unterzeichnung unter den Vertrag setzen wird. Die Auswahl der Persönlichkeiten, die diesen Auftrag erhalten sollten, steht auf nicht geringe Schwierigkeiten. Von der Reichsregierung wurde bereits bei mehreren Persönlichkeiten angetragen, ob sie geneigt sind, diese Mission zu übernehmen. Alle Angefragten haben jedoch aus begründlichen Gründen eine ablehnende Antwort erteilt. — Nach dem „Tempo“ fordert die Entente, daß die deutsche Regierung zur Unterzeichnung eine Delegation entsende, die im gleichen Range steht wie die Delegation der alliierten Mächte. Persönlichkeiten von solchem Rang werden kaum zu gewinnen sein, es sei denn, daß Herr Erzberger sich entscheidet, selbst nach Versailles zu gehen und dort zu unterzeichnen. Nach seiner Mitwirkung an den Weimarer Beschlüssen scheint er dazu durchaus geneigt zu sein. Hinsichtlich wird es im Laufe des heutigen Tages gelingen, die Delegation für die Unterzeichnung des Vertrages zusammenzustellen.

Clemenceaus Triumph

Paris, 24. Juni.
 Der Ministerpräsident Clemenceau hat Montag nachmittag einige Zeit in der Wohnung des Präsidenten Wilson verbracht. Nachdem er nach Hause zurückgekehrt war, erfuhr er gegen um 5 Uhr durch den Gesandten die Annahme des Friedensvertrages durch Deutschland. Er rückte darauf in seiner Wohnung in der Rue St. Dominique versammelten Ministern und Mitarbeiter die Hand und sagte: „Meine Herren, auf diesen Augenblick habe ich neunundvierzig Jahre gewartet.“

Dann trat er in das Zwischendhaus und wohnte der Sitzung des ersten aus der Friedensschluß abgeordneten Kammern. Schluß bei. Als er sich dann in das Haus des Kriegsministers begab, wurde er von der Menge lebhaft begrüßt.

Die Deutschen sind die Letzten

(Eigene Drahtmeldung der „D. S.“)
SS Versailles, 25. Juni.
 Vor seinem Kammerbesuch hat Clemenceau mit Wilson, Sonnino und Beisour, der Lord George vertritt, im Schlosse zu Versailles. Er ließ das Tintenfaß von 1896 und die Sessel vom Schreibtisch Ludwigs XV. in alle Stille entfernen und die Signe für die Presse vernichten. Die Unterzeichnung soll am Sonnabend nachmittag stattfinden. In der Reihenfolge der Unterschriften sollen die Deutschen die Letzten sein. Niemand wird sprechen dürfen, die Siegel der Delegierten werden schon vorher auf den Vertrag angebracht. Doch wird bei der großen Zahl der Delegierten die Feierlichkeit wohl an zwei Stunden dauern. Frau und Fräulein Wilson werden als einzige Damen der Unterzeichnung beiwohnen. Die Pariser Presse ist sehr erregt, weil die deutschen Delegierten noch immer nicht genannt sind. Man spricht von deutscher Grobheit und von einem Verschleppungsmanöver. Es heißt, daß die Entente heute durch Einspruch die deutsche Regierung um schnelle Befreiung ersuchen wird.
 (Siehe auch 2. Seite.)

lation des Friedensvertrages die Bezeichnung einer Reihe von Botschafterposten in den bisherigen feindlichen Ländern vorgenommen wird. Bei der Bezeichnung dieser Botschafter wird die Auswahl der geeigneten Persönlichkeiten nicht sehr groß sein.

Belagerungszustand über Hamburg-Altona

Hamburg, 24. Juni.
 Von der Kommandantur Groß-Hamburg ist der Belagerungszustand über die Städte Hamburg, Altona und Wandsb. verhängt worden.
Hamburg, 25. Juni.
 Wie die Kommandantur mittelt, ist namentlich dem zielbewußten Vorgehen der Regierungstruppen, der Volk- und Einwohnerwehr die weitere Umgehung des Hauptquartiers und des Hauptquartiers des von der Kommandantur geäußert, wobei es Verstecke und Schutzverstecke auf Seiten der Soldaten gab. Es wurden viele Gefangene gemacht, bewaffnete Zivilisten festgenommen und eine Anzahl Zivilisten aus den Häusern herbe-

geführt. Von 12 Maschinengewehren, welche die Sportkisten aus dem Hauptbahnhof fortgebracht hatten, sind ihnen bereits 11 Stück wieder abgenommen worden. Sportkisten gingen auf verschiedene Polizeiwachen wurden abgewiesen. Es belagert sich, daß Teile der Volkswache ihre Waffen an die Sportkisten abgeliefert haben. Wie der Kommandant von Groß-Hamburg mitteilt, haben genügend Truppen bereit, um einem weiteren Umlagegreifen des Putches vorzubeugen.

Im Abgrund der Schmach

Auch den noch am Sonntag als ehrenrührig bezeichneten Forderungen der Feinde, der Anerkennung der Schuld und der Auslieferung des Kaisers und der deutschen Seerührer, hat sich die Regierung in Uebereinstimmung mit einer Mehrheit der Nationalversammlung nimmer unterworfen. Es war das ja auch nach dem Verlauf der Sonntagssitzung der Volksworte nicht anders zu erwarten. So, wie nationalität festgehalten wurde, hat formal bereits die Nationalversammlung durch ihren damaligen Beschluß die bedingungslose Unterzeichnung angeschlossen. Es war das wieder einmal ein „Erfolg“ einer recht Erzbergerischen Schiebung, durch die fast des ursprünglichen Antrags, trotz des Widerspruches der Rechten, eine Formel eingeschmuggelt war, deren Bedeutung doch wohl nicht zweifelhaft sein konnte. Jedemfalls fällt es schwer, dem neuen Reichsministerpräsidenten Bauer zu glauben, daß er sich da im Unklaren befinden habe. Und sicherlich war die Note der Regierung an die feindliche Kommission, in der sie sich zur Unterfertigung mit Vorbehalt bereitfindet, nur ein weiteres Zeichen von Unfähigkeit und Schwachheit. Denn daß die Antwort nur eine neue Demütigung der deutschen Regierung sein würde, darüber hätte man sich vorherge seiner Fäulung hingeben dürfen. Und die zurzeit am Regierungssitz sitzenden Sozialisten und Zentrumskräfte sollten doch endlich begreifen, daß die Bodenrente, zu denen sie ihr Gesicht hinhalten, aus das gesamte deutsche Volk und die Zukunft unserer Kinder mit treffen. Erreicht wurde nichts weiter, als daß man den ersten Note mit unwürdiger Eile eine zweite folgen lassen mußte, in der man nun in dem tiefsten Abgrund der Schmach hinabsinkt. Und um dem heuchlerischen Prinzip der neuen Zeit seine Ehre zu geben, mußte man auch diese letzte Demütigung wiederum durch die Volksworte abblenden lassen. Das erobert ein Bild von Feindschaft und Würdelosigkeit, wie es schlimmer nicht gedacht werden kann. Diese besonders häßliche Wiederholung des Tages der Schmach hätte man sich zum mindesten ersparen können, wenn man am Sonntag am Regierungssitz wenigstens den Mut gehabt hätte, der vernünftigen Wahrheit offen ins Auge zu blicken.

Das geschieht aber noch nicht einmal in der Note, in der man nun den Reichstag zur Seite rief, und in der Nationalversammlung unterbreitet. Auch hier noch bedingungslos, unwarhaftes Hohnspiel! Wenn Genosse Bauer, den bekannten deutschen Reichstag umkehren, meint, „wehlos ist nicht ehrlös“, so möchte das noch hingehen, nur durfte ein Mitglied der Revolutionsregierung das nicht sagen. Denn ehrlös bleibt für alle Zeiten, wer sein Vaterland verrätlerisch wehlos gemacht hat. Und das waren nicht, wie die Regierungsnote wehldid bemerkt, „die feindlichen Reiben der letzten Jahre“. Nein, wehlos und damit jetzt tatsächlich ehrlös gemacht worden ist Deutschland durch die gewissenlosen Minister der Sozialisten und Demokraten, die unsere innere und äußere Front zermürben, um den eigenen Parteien zur Herrschaft zu verhelfen. Eine Gedächtnisfeier ist es, wenn die Regierungsnote um diese La. hohe heruntersinken läßt. Und wenn sie betont, durch den Freud der Feinde, dem deutschen Volke seine Ehre zu nehmen, werde „die Ehre des deutschen Volkes nicht berührt“, so ist das kaum eine halbe Wahrheit. Die Ehre des Teils unseres Volkes, der sich diesem Schmachfrieden widersetzt hat, wird allerdings nicht betroffen. Dientigen aber, die jetzt die letzte Schmachbedingung unterschreiben, nachdem sie uns bereits gebracht haben, daß man Deutschland solche Schande antun konnte, lie, die Regierung und ihre Parteien, dürfen von Ehre nicht mehr sprechen für alle Zeit.

Und was hat man durch dies Einabsteigen in den Abgrund der Schmach nun erreicht? Hat man wirklich die Polen, die eine Ablehnung des Vernünftigsfriedens haben konnten, von Deutschland abwendend? Hat man unseren Volk Eiderheit vor weiteren Gewalttaten geschehen? Das möchte man im Augenblick dem Volke einschärfen, um ihm die Unterwerfung auch unter die ehrenrührigen Bedingungen etwas schmackhafter zu machen. Was taugen aber die Demütigungen? Die Pariser Witter, erklären in böhmischer Schwabenfröhen: Reichthum unterschreiben zwar, aber es denke nicht daran, auch nur eine der Bedingungen zu erfüllen. Und die Feinde haben ja be-

Ab Freitag, den 27. Juni 1919:

Leipziger Straße 88

Fernruf 1224

Alte Promenade 11a

Fernruf 5738

Die Zigeuner-Prinzessin

Dramatisches Schauspiel aus Hofkreisen und Zigeunerlagern
in 5 Abteilungen.

Nur noch morgen: Gunnar Tolnaes in „Er, der Herrlichste“.



Rebellenliebe

Schauspiel in 5 Akten. Die Handlung spielt um das Jahr 1848.
Hauptrollen: Harry Liedtke, Bruno Decarli.

Nur noch morgen: „Die Sonnenkinder“.

Freiwillige für Eisenbahn-Truppen (Reichswehr).

Einstellung von Angehörigen aller Waffenzustellungen sowie Ungeedienter, die das 17. Lebensjahr vollendet haben.
Handwerker werden bevorzugt.

- Löhnung für Unteroffiziere und Mannschaften:
- a) mobile Löhnung nach Dienstgraden,
- b) eine Reichswehrzulage von 2 ZL 5.- Markt,
- c) Löhnungszuschüsse, soweit sie verheiratet sind.

Meldung und Auskunfts:
**Werbestelle für Eisenbahntuppen,
Magdeburg,
Am Sudenburger Tor, Baracke E.**

Es eben erschien:

Theodor Storm Ausgewählte Novellen

Illustrierte Wolfenbüttel Ausgabe

500 Seiten Text. Mit 34 Illustrationen von Max Klinger, 23 Einzel- und einer literarisch-illustrierten Einleitung von Dr. Hermann Sillemann. Gebunden in zweiwöchigen Pappeband mit 800. Der Band enthält folgende Meister-Novellen: Immensee / Ein grünes Blatt / Im Sonnenchein / Von Gentili des Meeres / In St. Jürgen beim Wetter / Götting / Sole / Wuppertaler Wäpde / Die Schöne des Senators / Zur Gruft von Griedanus / Der Schimmelreiter. Storm ist der herrliche Dichter des deutschen Volkes. Ein Autor des 19. Jahrhunderts.
Vertriebt bei W. B. Stein, Buchhandlung, Halle, Döhlischestraße 3.

Thaliaaal, Donnerstag, 26. Juni 1919, abends 8 Uhr

Liebe und Ihre Erscheinungen

Im Spiegelbild der Zeiten.
Ein sittengeschichtlicher Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern von

H. P. Schmiedel, Leipzig.

Kein Eintritt für Minderjährige.
Näheres siehe an den Anschlagssäulen
Karten zu 3,50, 2,50 und 1,50 in der Holmskallenhofhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Neudeutsche Jugend.

Donnerstag, den 26. Juni, abends 7 1/2 Uhr
im Mozart-Saal

Lichtbildervortrag:

Deutsche Art in bildender Kunst.

Eintrittskarten M. 2, 1,50, 1 und 0,75 bei H. Hothan.

Hippodrom Wintergarten

Hr. Georg Arndt.

Heute abend von 7 Uhr ab

Hausball.

Treffpunkt aller Sportliebhaber.

Eintritt 50 Pfg.

Für jede Drucksache

von der Stilleherbe bis zu dem umfangreichsten Katalog, Werk- und Bilderdruck ist unser mit vielen technischen Neuerungen ausgestatteter Betrieb gleich leistungsfähig sowie äußerst preiswert

Otto Thiele

Buch- und Kunstdruckerei

Verlag der Halleschen Zeitung.

6. Juli 1919, nachm. 3 Uhr

Radrennbahn, Merseburgerstraße 70,

Sportfest

des
Halleschen Ausschusses für Leibesübungen

(E. V.).

Brennholz

besorgungsschnell,
buchen- und kiefern-,
ofenfertig und in Schelten
zur Streckung der sehr knappen Kohlenmengen

liefern nach Aufstellung moderner Holzzerkleinerungsmaschinen und Eingang großer Vorräte prompt jede Menge frei Haus und ab Lager

Händler Vorzugspreise.

Sachse & Müller,

Hordorferstr. 1. Telephon 6059.

Moderne Augengläser



Jede Arzt. Verordnung. Jede Reparatur sofort.
Optiker C. Schaefer, Gr. Steinstrasse 29a.

Bitte ausschneiden!

Möbelfabrikanten, Tischlermeister u. Gehilfen,
die sich selbständig machen wollen. Weltbekannt sind die
deutsche Tisch- und Möbelindustrie, die praktisch und vor-
züglich. Durch die Arbeit seit dem Beginn der Weltkriege und
Kriegs- und postkrieglichen Bedingungen hat den Meister
Otto Utzolino, Leipzig, Geb. 1877, Tel. 31919.

Bitte ausschneiden!

Jeden Kunden zufriedustellen,
das ist mein Geschäftsprinzip,
und Sie werden dauernd Kunde bleiben.

ff. Herren-Moden

speziell Kunststofferei, Umarbeitung,
Wenden, Reparaturen und Aufbügeln
wird sachgemäß ausgeführt.

F. R. Ludwig, Krausestrasse 24.

Fernruf 3296.

Elektr. Licht-, Klingeln-, Kraft-Anlagen

sonst jede Reparatur werden prompt ausgeführt.
Chr. Breittkreuz, Halle (Saale),
Wandföhrerstraße 21. Tel. 1435.

Gustav Werner,

Antiquitäten,

Leipzig, Georgiring 2 I (am Augustusplatz).

Grosse Ansammlung wertvoller Antiquitäten.
Möbel historischer Stilarten. Ankauf ganzer Samm-
lungen, wie einzelner Stücke von Wert.

Sachverständig. Taxe. Fernsprech 13 871.

Kapitalisten,

die Mittel dazu erwerben wollen u. hierzu die Geschäftsmann-
schaft der Welt. Welche Wege und Methoden dies unter
Beteiligung und Übername der Bewirtschaftung eines
vornehmlichen Vermögens erreichen. Angebote mit
Z. 1709 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fertige Schäfte

für Anbruch- und Einbau aus tragbaren Zellen in den
Größen 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100.
weil Nr. 9., grau Nr. 6.,
Größe angeben.

Helmkamp, Gabeln, Deisterstraße 48.

Blusen, weiß und bunt, Unterarmen, weisse Schürzen, bunte Schürzen, Taschen

Damen-
Gold-
Besuch-
Perlbenteil.

G. Liebermann,

Geistraße 42.

Walhalla- Operetten-Theater.

Anfang 8 Uhr.

Fritz Steidl-Gastspiel

Nur bis Ende Juni.

Die Sensation von Halle:

Der Flug um die Welt.

Entzückendes Ballet!

Kostüm Pracht!

Induktions-Elektron-Phonon.

Kasse v. 10-1/2 u. 4-8 U.

Apollo-Theater.

Tagl. abds. 8 Uhr

Die Kinokönigin

Operette v. J. Gilbert.

Della Emmy Sturm u. G.

Verkauf 9-1 u. 5-1/2.

Zoo.

Donnerstag, 26. Juni,

namittags 4 Uhr

und abends 7 1/2 Uhr

: Konzert :

von der Kapelle des

Militär-Musik-Regiments Nr. 86.

Leitung: Musikdirektor

Otto Haupt.

Eintrittspreise

für Erwachsene 1,50, von

7 Uhr abds. ab 75 Pf.

für Kinder 50 Pf.

Dauerkarten 1. Weltkrieg haben

zum Ausweis Zutritt.

Stadttheater

Donnerstag, 26. Juni 1919.

Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2, 11 Uhr.

Der Zigeunerbaron

Operette v. Joh. Strauß.

Dirigiert

K. Kämmerling.

Englischer Privatunterricht

in und außer dem Hause.

Mund für Anfänger. Probe-

stunden gratis. Anf. u. Z. 1709

an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einjähriges! Abendkursus.

Dr. Werner, Neue Promenade 1.

Seidene Damen-Mäntel

in sehr großer Farben-Auswahl,
guten Stoffen, allen Größen und
den verschiedensten Modellen
empfehlen preiswert

H. Schnee Nachfolger

Halle a. S. A. F. E. Berman Gr. Steinstr. 84.

Taxameter- Tag- u. Nachtbetrieb

Fahrten von und zur Bahn

Neumann's Droschkenanstalt,

Telephon 4788 und 1882.

Gepäckbeförderung.

Bad Schandau

Hochfeine u. einfache

Herrenzimmer

Altrenommierte Möbel-Fabrik

C. Hauptmann

Kleine Ulrichstr. 36a und b.

Speisezimmer

Schlafzimmer

Verein der Saalbesitzer von Halle a. S. u. Umgeg.

Am 21. Juni verstarb infolge eines im Felde
zuerzogenen Leidens nach langer Krankheit
unser langjähriges treues Mitglied

Herr Gastwirt Otto Kyritz

zu Rothaus bei Nehlitz.

Wir werden dem verstorbenen Kollegen stets
ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Halle und Umgebung

Halle, 2. Juni

Meldung über den Anbau von Kartoffeln!

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 21. März 1918 (M. B. 188) mit Genehmigung der Reichsleitung der Landwirtschaftsministerien ist die Befreiung der Kartoffel-Anbaufläche folgendermaßen geregelt:

§ 1. Galtlose Erntehelfer, die in Stadtbetrieben oder anderen Kartoffeln anbauen, sind verpflichtet, die Anbauflächen und die zum Anbau benutzten Kartoffelstücke anzugeben. Zu melden sind ferner auch die in Freiland als auch in Schreberkolonien, Gärten, Gausgärten usw. angebaute Mengen, ferner (soweit die zur Erhaltung und Nutzung der deutschen Volkstracht, durch Schrebervereine oder von Gärtnern usw. bezogenen Mengen).

§ 2. Zum Zweck der Meldung werden in den städtischen Marktausschüssen gleichzeitig mit den Beständen der Kartoffeln zu melden sind. Die Vorzüge sind bis spätestens 6. Juli ausgefüllt an die Marktausschüsse zurückzugeben.

§ 3. Die Ausfüllung des Vordrucks hat genau und gewissenhaft zu erfolgen. Richtig der Menge und der Menge der Kartoffeln, die gefeldt werden, ist auch der Lieferant des Saatgutes anzugeben und mitzuteilen, ob das Land in Galtlosem (nähere Bezeichnung der Lage) oder auswärtig liegt. Ohne diese Angaben kann nach erfolgter Ernte der erforderliche Entschädigung nicht bewilligt werden.

§ 4. Grundbesitzer, Pächter und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, den vom Magistrat zur Prüfung der Richtigkeit der Meldungen bestellten Personen über die Eigentums-, Pacht- und sonstigen Verhältnisse über den Anbau der Kartoffeln Auskunft zu erteilen. Die zur Prüfung bestellten Personen sind befugt, die Anbauflächen zu betreten, Messungen vorzunehmen, auch die Geschäftsbücher der Grundstückbesitzer einzusehen.

§ 5. Über die Angaben, zu denen diese Verordnung verpflichtet, nicht oder teilweise unrichtig macht, das Verreten der Grundfläche, die Entschädigung bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder einer dieser Strafen geahndet. Wer falsche Angaben macht, oder unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft.

§ 6. Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.

Die Entschädigung für Zuminftschäden. Ein Entwurf über die Entschädigung für die Zuminftschäden anlässlich der Spartaufnahmen ist dem Staatsausfuhr gezeugen und wird demnächst der Nationalversammlung vorgelegt werden. Nach dem Entwurf werden Reich, Staat und Gemeinden gemeinsam die Schäden tragen.

Die Wirtschaften, die Wirtschaften aus dem Reichs-ernährungsministerium bringen folgende Aufforderungen: „Die für immer mehr wachsenden Ansprüche auf Einfuhr von Getreide für die Bevölkerung der Nationen am Reichsgebiet erkennen, sich in weiten Kreisen große Unklarheit über die zurzeit geltenden Bestimmungen für die Einfuhr besteht. Die Einfuhr nach Deutschland ist zentralisiert, d. h. es werden grundsätzlich alle nach Deutschland kommenden Getreidearten durch die mit der Reichsleitung beauftragte Reichsleitung G. m. B. einer genehmigten Reichsleitung eingeführt. Die Reichsleitung kann durch die von ihr gebildeten und kontrollierten Reichsleitungs-Sandkiste auf den ausländischen Märkten. Sowohl die dämische wie die deutsche Regierung haben hierüber mitgeteilt, doch durch verlässliche Einfuhr einzelner Getreidearten und Befreiungen ihrer eigenen Bevölkerung unbedeutend geteilt werden. Aus diesen Gründen erklären diese Regierungen, die Ausfuhr nach Deutschland verbieten zu wollen, wenn die Zentralleitung der deutschen Einfuhr aufhört zu bestehen. Es ist jedoch, daß sich Nationen oder Wirtschaften, die vom Auslande Angebote auf Einfuhr erhalten, um Einfuhrberechtigung bemühen.“

Kriegsbeschäftigten-Märkte. Der Verkauf der Waren am 10 und 15. Juni mit dem Aufbruch 15. Juni geschlossen. Bei diesen Warenmärkten sind von den Märkten, nachdem auf Erträgen der Warenmärkte mehrere Nachlieferungen erfolgt sind, noch reichliche Bestände vorhanden, die sowohl in einzelnen Städten als, soweit der Vorrat reicht, auch in größeren Mengen abzugeben werden.

Wolfsverkehr mit Polen. Der unmittelbare Wolfsverkehr mit dem von den Polen besetzten Teil der Provinz Polen dürfte infolge der gemeinsamen Unternehmung der deutschen Eisenbahnlinien nach diesem Gebiet seit dem 23. Mai eingestellt werden. Seit dieser Zeit werden vereinzelt Wolfenstrecken aus Polen auf dem Wege über Ostpreußen-Wien nach Deutschland gelangt. Die Anwesenheit der Wolfenstrecken, diesen Weg allgemein für die deutsche Volk nach Polen festzusetzen, ist an dem Wiederbruch der polnischen Volkermehrung in Ostpreußen zu scheitern, die bereits die Weiterleitung der deutschen Volk nach Polen verweigert. Das von den Polen besetzte deutsche Gebiet steht daher bis auf weiteres von jedem Wolfsverkehr mit Deutschland ausgeschlossen.

Stabtsammeln. Am Reichsleitungsministerium befinden sich am Dienstag die erledigten Reichsleitungsstellen: Walter H. K. (Mathematik), Hans Otto (Kaufmann), Christoph R. (Medizin), Kurt S. (Theologie), Gerhard S. (Theologie), H. (Theologie).

Das alte Geschäft mit neuem Text. Rimm eine Aufschrift an, der wir nachsehen und neben mehreren, während unserer Reise mit immer neuer Begeisterung über die veränderten Zustände, die Auslandsdeutschen interessieren, die Gefangenen zu

schließen und vorwärts, unseren Vorbereitungen im Besonderen die auf jede Weise ihre Macht füllen lassen und unsere Freiheit zu verlieren, die wir immer bewahren, gibt es noch immer deutsche Männer und Frauen, die sich dem höchsten Ausmaß der Freiheit nicht frei machen können. Sein Beispiel deutscher Selbstlosigkeit — Escape-Buch — ist eines deutschen Gefangenen — Zeugnis —, keines deutschen Auslands geben. Es hat die höchste Unparteilichkeit, von wissenschaftlicher Autorität, die Zeit der Freiheitskämpfe nicht ablassen können, um immer älter unter dem Frang 6. März 1918. Herr Sabotage, wieder zu sprechen. Aber, was betrübender ist, auch zahlreiche Kameraden sitzen festhaft zu seinen Füßen, um über den Wohlstand seines Vortrags den Aufbruch des ganzen Volkes zu überleben. Kommt es niemandem von ihnen zum Bewußtsein, daß er durch die Verbannung eines anerkannten deutschstämmigen Irrengeistes, nicht ohne seinen Ruf als Jünger der freien Wissenschaft erhöht, sondern die schon fast gesandene Lösung des Auslands vor dem deutschen Nationalbewußtsein noch mehr unerschütterlich? Und die Wissenschaftlichkeit dieser jungen Köpfe wird durch das Fehlen der Anerkennung der Befreiungen nicht einmal Erleben, denn es gibt ja noch einen zweiten Vektor der französischen Sprache an der Unberührt. Aber freilich, das ist nur ein armenige Reichsbewahrer, der den Vorrat hat, in Berlin geboten zu sein und dort immer gelebt zu haben.

Entschädigung. Am Mittwoch, 6. Juni, 8.15 Uhr abends 8.15 Uhr im Hofgarten.

Mariengemeinde. Am Freitag abend um 8.15 Uhr findet in der Unberührt, und zwar im Hauptgebäude, Dorfstraße 14b, eine Gemeindevorstellung statt. Bei der Prof. H. L. F. über die Frage: „Was soll nach den Beschlüssen der Provinzialparlament die neue Kirchenverfassung werden?“ Darauf freie Aussprache. Alle Gemeindeglieder, Männer und Frauen, sind eingeladen.

Zoo-Logischer Garten. Morgen Donnerstag finden nachmittags um 1 Uhr und abends um 7.15 Uhr Konzerte vor dem Handelshaus, Beginn des 30. unter Leitung des Stadtmusikers Otto K. Die Besuche sind kostenlos. Die Besuche sind kostenlos. Die Besuche sind kostenlos.

Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes: Unwetter, ziemlich kühl, Regenauer.

Vergessen Sie nicht, Chlorodont für Reise und Landaufenthalt mitzunehmen.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis

Verordnung

betreffend die Ausübung der Bestimmungen der Bundesratsbekanntmachung vom 2. August 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 688) auf weitere Unterriedliche.

Auf Grund des § 1 Absatz 8 der Bundesratsbekanntmachung werden über den genannten Unterriedlichen und Kaufmännischen Buchunterricht vom 2. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 688) wird folgendes bestimmt:

1. Die Vorschriften der Bundesratsbekanntmachung über den privaten gewerblichen und kaufmännischen Buchunterricht vom 2. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 688) finden auf folgende Unterrichtsgegenstände entsprechende Anwendung:
 1. den Eheunterricht einjähr. des Rang- und Gorgefangsunterrichts für die Bühne,
 2. den Unterricht in solchen Darbietungen, deren Veranstaltung einer Erlaubnis nach § 33 a der Reichsgewerbeordnung unterliegt,
 3. den Unterricht in der Filmherstellungskunst,
 4. den Musikunterricht, insoweit, als es sich um die Ausbildung zu gewerblichen musikalischen Leistungen handelt, bei denen ein höheres Interesse der Kunst nicht abzuwägen,
 5. den der Ausbildung von mittleren und niederen Beamten für Staats- und Gemeinbedürfnisse dienenden Unterricht,
 6. den landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Unterricht.

Auf die Ausbildung, die den Beschränkten von Art. 1 (Krochoten, Gymnasien und bergl.) durch die Angehörigen ihrer Gruppen zuweilen wird, finden vorstehende Vorschriften keine Anwendung.

Art. 2.

Die Erlaubnis ist in den Fällen des Art. 1 Ziffer 1 bis 4 von den Regierungen, in den Fällen des Art. 1 Ziffer 5 und 6 von den Regierungspräsidenten, für den Saalkreis Berlin in allen Fällen von dem Provinzialpräsidenten zu Berlin zu erteilen. Der Bescheid, durch den die Erlaubnis erteilt oder unter Bedingungen erteilt oder zurückgenommen wird, ist nur im Aufschlagswege anfechtbar.

Art. 3.

An Stelle des im § 1 Abs. 1 der Bundesratsbekanntmachung vom 2. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 688) enthaltenen Zeitbestimmung (31. Dez. 1917) tritt für die in Art. 1 bezeichneten Unterrichtsgegenstände der 30. September 1919 und an Stelle des im § 1 Abs. 2 enthaltenen Zeitbestimmung (1. Januar 1916) der 1. Oktober 1917.

Art. 4.

Die Vorschriften dieser Verfügung treten am 1. Juli 1919 in Kraft.

W. Berlin, den 5. Mai 1919.

Gleich im Namen des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Ministers des Innern

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Bekanntmachung.

Eine Briefmarke hat dem Saalkreis aus Ackerbesitzenden hergestellte Lederbücher (Zahnheftlein) in den Größen 10x15 cm und 12x18 cm, 12.50 M., 14.50 M., 16.50 M. im Preis angegeben, welche sich für die Schuhmacher eignen. Daß die Briefmarke zum Besten der Ackerbesitzer von den obigen Beschränkten Gebrauch machen wollen, so eruche ich mich den Bedarf baldmöglichst anzugeben. Gleichzeitige wird bemerkt, daß die Briefmarke zum Besten der Ackerbesitzer gem. bereit ist.

Halle a. S., den 19. Juni 1919.

Der Landrat des Saalkreises.

Bekanntmachung.

Wegen Mangel an Seltene und Seltenheiten auf der Reichsstraße Göttingen-Notenburg wird die Strecke von km 2.0-2.9 am Donnerstag, dem 27. Juni 1919, um 10.00 Uhr abends, dem 28. Juni 1919, dem 29. Juni 1919, dem 30. Juni 1919, dem 1. Juli 1919, dem 2. Juli 1919, dem 3. Juli 1919, dem 4. Juli 1919, dem 5. Juli 1919, dem 6. Juli 1919, dem 7. Juli 1919, dem 8. Juli 1919, dem 9. Juli 1919, dem 10. Juli 1919, dem 11. Juli 1919, dem 12. Juli 1919, dem 13. Juli 1919, dem 14. Juli 1919, dem 15. Juli 1919, dem 16. Juli 1919, dem 17. Juli 1919, dem 18. Juli 1919, dem 19. Juli 1919, dem 20. Juli 1919, dem 21. Juli 1919, dem 22. Juli 1919, dem 23. Juli 1919, dem 24. Juli 1919, dem 25. Juli 1919, dem 26. Juli 1919, dem 27. Juli 1919, dem 28. Juli 1919, dem 29. Juli 1919, dem 30. Juli 1919, dem 31. Juli 1919, dem 1. August 1919, dem 2. August 1919, dem 3. August 1919, dem 4. August 1919, dem 5. August 1919, dem 6. August 1919, dem 7. August 1919, dem 8. August 1919, dem 9. August 1919, dem 10. August 1919, dem 11. August 1919, dem 12. August 1919, dem 13. August 1919, dem 14. August 1919, dem 15. August 1919, dem 16. August 1919, dem 17. August 1919, dem 18. August 1919, dem 19. August 1919, dem 20. August 1919, dem 21. August 1919, dem 22. August 1919, dem 23. August 1919, dem 24. August 1919, dem 25. August 1919, dem 26. August 1919, dem 27. August 1919, dem 28. August 1919, dem 29. August 1919, dem 30. August 1919, dem 31. August 1919, dem 1. September 1919, dem 2. September 1919, dem 3. September 1919, dem 4. September 1919, dem 5. September 1919, dem 6. September 1919, dem 7. September 1919, dem 8. September 1919, dem 9. September 1919, dem 10. September 1919, dem 11. September 1919, dem 12. September 1919, dem 13. September 1919, dem 14. September 1919, dem 15. September 1919, dem 16. September 1919, dem 17. September 1919, dem 18. September 1919, dem 19. September 1919, dem 20. September 1919, dem 21. September 1919, dem 22. September 1919, dem 23. September 1919, dem 24. September 1919, dem 25. September 1919, dem 26. September 1919, dem 27. September 1919, dem 28. September 1919, dem 29. September 1919, dem 30. September 1919, dem 1. Oktober 1919, dem 2. Oktober 1919, dem 3. Oktober 1919, dem 4. Oktober 1919, dem 5. Oktober 1919, dem 6. Oktober 1919, dem 7. Oktober 1919, dem 8. Oktober 1919, dem 9. Oktober 1919, dem 10. Oktober 1919, dem 11. Oktober 1919, dem 12. Oktober 1919, dem 13. Oktober 1919, dem 14. Oktober 1919, dem 15. Oktober 1919, dem 16. Oktober 1919, dem 17. Oktober 1919, dem 18. Oktober 1919, dem 19. Oktober 1919, dem 20. Oktober 1919, dem 21. Oktober 1919, dem 22. Oktober 1919, dem 23. Oktober 1919, dem 24. Oktober 1919, dem 25. Oktober 1919, dem 26. Oktober 1919, dem 27. Oktober 1919, dem 28. Oktober 1919, dem 29. Oktober 1919, dem 30. Oktober 1919, dem 31. Oktober 1919, dem 1. November 1919, dem 2. November 1919, dem 3. November 1919, dem 4. November 1919, dem 5. November 1919, dem 6. November 1919, dem 7. November 1919, dem 8. November 1919, dem 9. November 1919, dem 10. November 1919, dem 11. November 1919, dem 12. November 1919, dem 13. November 1919, dem 14. November 1919, dem 15. November 1919, dem 16. November 1919, dem 17. November 1919, dem 18. November 1919, dem 19. November 1919, dem 20. November 1919, dem 21. November 1919, dem 22. November 1919, dem 23. November 1919, dem 24. November 1919, dem 25. November 1919, dem 26. November 1919, dem 27. November 1919, dem 28. November 1919, dem 29. November 1919, dem 30. November 1919, dem 1. Dezember 1919, dem 2. Dezember 1919, dem 3. Dezember 1919, dem 4. Dezember 1919, dem 5. Dezember 1919, dem 6. Dezember 1919, dem 7. Dezember 1919, dem 8. Dezember 1919, dem 9. Dezember 1919, dem 10. Dezember 1919, dem 11. Dezember 1919, dem 12. Dezember 1919, dem 13. Dezember 1919, dem 14. Dezember 1919, dem 15. Dezember 1919, dem 16. Dezember 1919, dem 17. Dezember 1919, dem 18. Dezember 1919, dem 19. Dezember 1919, dem 20. Dezember 1919, dem 21. Dezember 1919, dem 22. Dezember 1919, dem 23. Dezember 1919, dem 24. Dezember 1919, dem 25. Dezember 1919, dem 26. Dezember 1919, dem 27. Dezember 1919, dem 28. Dezember 1919, dem 29. Dezember 1919, dem 30. Dezember 1919, dem 31. Dezember 1919, dem 1. Januar 1920, dem 2. Januar 1920, dem 3. Januar 1920, dem 4. Januar 1920, dem 5. Januar 1920, dem 6. Januar 1920, dem 7. Januar 1920, dem 8. Januar 1920, dem 9. Januar 1920, dem 10. Januar 1920, dem 11. Januar 1920, dem 12. Januar 1920, dem 13. Januar 1920, dem 14. Januar 1920, dem 15. Januar 1920, dem 16. Januar 1920, dem 17. Januar 1920, dem 18. Januar 1920, dem 19. Januar 1920, dem 20. Januar 1920, dem 21. Januar 1920, dem 22. Januar 1920, dem 23. Januar 1920, dem 24. Januar 1920, dem 25. Januar 1920, dem 26. Januar 1920, dem 27. Januar 1920, dem 28. Januar 1920, dem 29. Januar 1920, dem 30. Januar 1920, dem 31. Januar 1920, dem 1. Februar 1920, dem 2. Februar 1920, dem 3. Februar 1920, dem 4. Februar 1920, dem 5. Februar 1920, dem 6. Februar 1920, dem 7. Februar 1920, dem 8. Februar 1920, dem 9. Februar 1920, dem 10. Februar 1920, dem 11. Februar 1920, dem 12. Februar 1920, dem 13. Februar 1920, dem 14. Februar 1920, dem 15. Februar 1920, dem 16. Februar 1920, dem 17. Februar 1920, dem 18. Februar 1920, dem 19. Februar 1920, dem 20. Februar 1920, dem 21. Februar 1920, dem 22. Februar 1920, dem 23. Februar 1920, dem 24. Februar 1920, dem 25. Februar 1920, dem 26. Februar 1920, dem 27. Februar 1920, dem 28. Februar 1920, dem 29. Februar 1920, dem 30. Februar 1920, dem 1. März 1920, dem 2. März 1920, dem 3. März 1920, dem 4. März 1920, dem 5. März 1920, dem 6. März 1920, dem 7. März 1920, dem 8. März 1920, dem 9. März 1920, dem 10. März 1920, dem 11. März 1920, dem 12. März 1920, dem 13. März 1920, dem 14. März 1920, dem 15. März 1920, dem 16. März 1920, dem 17. März 1920, dem 18. März 1920, dem 19. März 1920, dem 20. März 1920, dem 21. März 1920, dem 22. März 1920, dem 23. März 1920, dem 24. März 1920, dem 25. März 1920, dem 26. März 1920, dem 27. März 1920, dem 28. März 1920, dem 29. März 1920, dem 30. März 1920, dem 31. März 1920, dem 1. April 1920, dem 2. April 1920, dem 3. April 1920, dem 4. April 1920, dem 5. April 1920, dem 6. April 1920, dem 7. April 1920, dem 8. April 1920, dem 9. April 1920, dem 10. April 1920, dem 11. April 1920, dem 12. April 1920, dem 13. April 1920, dem 14. April 1920, dem 15. April 1920, dem 16. April 1920, dem 17. April 1920, dem 18. April 1920, dem 19. April 1920, dem 20. April 1920, dem 21. April 1920, dem 22. April 1920, dem 23. April 1920, dem 24. April 1920, dem 25. April 1920, dem 26. April 1920, dem 27. April 1920, dem 28. April 1920, dem 29. April 1920, dem 30. April 1920, dem 1. Mai 1920, dem 2. Mai 1920, dem 3. Mai 1920, dem 4. Mai 1920, dem 5. Mai 1920, dem 6. Mai 1920, dem 7. Mai 1920, dem 8. Mai 1920, dem 9. Mai 1920, dem 10. Mai 1920, dem 11. Mai 1920, dem 12. Mai 1920, dem 13. Mai 1920, dem 14. Mai 1920, dem 15. Mai 1920, dem 16. Mai 1920, dem 17. Mai 1920, dem 18. Mai 1920, dem 19. Mai 1920, dem 20. Mai 1920, dem 21. Mai 1920, dem 22. Mai 1920, dem 23. Mai 1920, dem 24. Mai 1920, dem 25. Mai 1920, dem 26. Mai 1920, dem 27. Mai 1920, dem 28. Mai 1920, dem 29. Mai 1920, dem 30. Mai 1920, dem 31. Mai 1920, dem 1. Juni 1920, dem 2. Juni 1920, dem 3. Juni 1920, dem 4. Juni 1920, dem 5. Juni 1920, dem 6. Juni 1920, dem 7. Juni 1920, dem 8. Juni 1920, dem 9. Juni 1920, dem 10. Juni 1920, dem 11. Juni 1920, dem 12. Juni 1920, dem 13. Juni 1920, dem 14. Juni 1920, dem 15. Juni 1920, dem 16. Juni 1920, dem 17. Juni 1920, dem 18. Juni 1920, dem 19. Juni 1920, dem 20. Juni 1920, dem 21. Juni 1920, dem 22. Juni 1920, dem 23. Juni 1920, dem 24. Juni 1920, dem 25. Juni 1920, dem 26. Juni 1920, dem 27. Juni 1920, dem 28. Juni 1920, dem 29. Juni 1920, dem 30. Juni 1920, dem 1. Juli 1920, dem 2. Juli 1920, dem 3. Juli 1920, dem 4. Juli 1920, dem 5. Juli 1920, dem 6. Juli 1920, dem 7. Juli 1920, dem 8. Juli 1920, dem 9. Juli 1920, dem 10. Juli 1920, dem 11. Juli 1920, dem 12. Juli 1920, dem 13. Juli 1920, dem 14. Juli 1920, dem 15. Juli 1920, dem 16. Juli 1920, dem 17. Juli 1920, dem 18. Juli 1920, dem 19. Juli 1920, dem 20. Juli 1920, dem 21. Juli 1920, dem 22. Juli 1920, dem 23. Juli 1920, dem 24. Juli 1920, dem 25. Juli 1920, dem 26. Juli 1920, dem 27. Juli 1920, dem 28. Juli 1920, dem 29. Juli 1920, dem 30. Juli 1920, dem 31. Juli 1920, dem 1. August 1920, dem 2. August 1920, dem 3. August 1920, dem 4. August 1920, dem 5. August 1920, dem 6. August 1920, dem 7. August 1920, dem 8. August 1920, dem 9. August 1920, dem 10. August 1920, dem 11. August 1920, dem 12. August 1920, dem 13. August 1920, dem 14. August 1920, dem 15. August 1920, dem 16. August 1920, dem 17. August 1920, dem 18. August 1920, dem 19. August 1920, dem 20. August 1920, dem 21. August 1920, dem 22. August 1920, dem 23. August 1920, dem 24. August 1920, dem 25. August 1920, dem 26. August 1920, dem 27. August 1920, dem 28. August 1920, dem 29. August 1920, dem 30. August 1920, dem 31. August 1920, dem 1. September 1920, dem 2. September 1920, dem 3. September 1920, dem 4. September 1920, dem 5. September 1920, dem 6. September 1920, dem 7. September 1920, dem 8. September 1920, dem 9. September 1920, dem 10. September 1920, dem 11. September 1920, dem 12. September 1920, dem 13. September 1920, dem 14. September 1920, dem 15. September 1920, dem 16. September 1920, dem 17. September 1920, dem 18. September 1920, dem 19. September 1920, dem 20. September 1920, dem 21. September 1920, dem 22. September 1920, dem 23. September 1920, dem 24. September 1920, dem 25. September 1920, dem 26. September 1920, dem 27. September 1920, dem 28. September 1920, dem 29. September 1920, dem 30. September 1920, dem 1. Oktober 1920, dem 2. Oktober 1920, dem 3. Oktober 1920, dem 4. Oktober 1920, dem 5. Oktober 1920, dem 6. Oktober 1920, dem 7. Oktober 1920, dem 8. Oktober 1920, dem 9. Oktober 1920, dem 10. Oktober 1920, dem 11. Oktober 1920, dem 12. Oktober 1920, dem 13. Oktober 1920, dem 14. Oktober 1920, dem 15. Oktober 1920, dem 16. Oktober 1920, dem 17. Oktober 1920, dem 18. Oktober 1920, dem 19. Oktober 1920, dem 20. Oktober 1920, dem 21. Oktober 1920, dem 22. Oktober 1920, dem 23. Oktober 1920, dem 24. Oktober 1920, dem 25. Oktober 1920, dem 26. Oktober 1920, dem 27. Oktober 1920, dem 28. Oktober 1920, dem 29. Oktober 1920, dem 30. Oktober 1920, dem 31. Oktober 1920, dem 1. November 1920, dem 2. November 1920, dem 3. November 1920, dem 4. November 1920, dem 5. November 1920, dem 6. November 1920, dem 7. November 1920, dem 8. November 1920, dem 9. November 1920, dem 10. November 1920, dem 11. November 1920, dem 12. November 1920, dem 13. November 1920, dem 14. November 1920, dem 15. November 1920, dem 16. November 1920, dem 17. November 1920, dem 18. November 1920, dem 19. November 1920, dem 20. November 1920, dem 21. November 1920, dem 22. November 1920, dem 23. November 1920, dem 24. November 1920, dem 25. November 1920, dem 26. November 1920, dem 27. November 1920, dem 28. November 1920, dem 29. November 1920, dem 30. November 1920, dem 1. Dezember 1920, dem 2. Dezember 1920, dem 3. Dezember 1920, dem 4. Dezember 1920, dem 5. Dezember 1920, dem 6. Dezember 1920, dem 7. Dezember 1920, dem 8. Dezember 1920, dem 9. Dezember 1920, dem 10. Dezember 1920, dem 11. Dezember 1920, dem 12. Dezember 1920, dem 13. Dezember 1920, dem 14. Dezember 1920, dem 15. Dezember 1920, dem 16. Dezember 1920, dem 17. Dezember 1920, dem 18. Dezember 1920, dem 19. Dezember 1920, dem 20. Dezember 1920, dem 21. Dezember 1920, dem 22. Dezember 1920, dem 23. Dezember 1920, dem 24. Dezember 1920, dem 25. Dezember 1920, dem 26. Dezember 1920, dem 27. Dezember 1920, dem 28. Dezember 1920, dem 29. Dezember 1920, dem 30. Dezember 1920, dem 31. Dezember 1920, dem 1. Januar 1921, dem 2. Januar 1921, dem 3. Januar 1921, dem 4. Januar 1921, dem 5. Januar 1921, dem 6. Januar 1921, dem 7. Januar 1921, dem 8. Januar 1921, dem 9. Januar 1921, dem 10. Januar 1921, dem 11. Januar 1921, dem 12. Januar 1921, dem 13. Januar 1921, dem 14. Januar 1921, dem 15. Januar 1921, dem 16. Januar 1921, dem 17. Januar 1921, dem 18. Januar 1921, dem 19. Januar 1921, dem 20. Januar 1921, dem 21. Januar 1921, dem 22. Januar 1921, dem 23. Januar 1921, dem 24. Januar 1921, dem 25. Januar 1921, dem 26. Januar 1921, dem 27. Januar 1921, dem 28. Januar 1921, dem 29. Januar 1921, dem 30. Januar 1921, dem 31. Januar 1921, dem 1. Februar 1921, dem 2. Februar 1921, dem 3. Februar 1921, dem 4. Februar 1921, dem 5. Februar 1921, dem 6. Februar 1921, dem 7. Februar 1921, dem 8. Februar 1921, dem 9. Februar 1921, dem 10. Februar 1921, dem 11. Februar 1921, dem 12. Februar 1921, dem 13. Februar 1921, dem 14. Februar 1921, dem 15. Februar 1921, dem 16. Februar 1921, dem 17. Februar 1921, dem 18. Februar 1921, dem 19. Februar 1921, dem 20. Februar 1921, dem 21. Februar 1921, dem 22. Februar 1921, dem 23. Februar 1921, dem 24. Februar 1921, dem 25. Februar 1921, dem 26. Februar 1921, dem 27. Februar 1921, dem 28. Februar 1921, dem 29. Februar 1921, dem 30. Februar 1921, dem 1. März 1921, dem 2. März 1921, dem 3. März 1921, dem 4. März 1921, dem 5. März 1921, dem 6. März 1921, dem 7. März 1921, dem 8. März 1921, dem 9. März 1921, dem 10. März 1921, dem 11. März 1921, dem 12. März 1921, dem 13. März 1921, dem 14. März 1921, dem 15. März 1921, dem 16. März 1921, dem 17. März 1921, dem 18. März 1921, dem 19. März 1921, dem 20. März 1921, dem 21. März 1921, dem 22. März 1921, dem 23. März 1921, dem 24. März 1921, dem 25. März 1921, dem 26. März 1921, dem 27. März 1921, dem 28. März 1921, dem 29. März 1921, dem 30. März 1921, dem 31. März 1921, dem 1. April 1921, dem 2. April 1921, dem 3. April 1921, dem 4. April 1921, dem 5. April 1921, dem 6. April 1921, dem 7. April 1921, dem 8. April 1921, dem 9. April 1921, dem 10. April 1921, dem 11. April 1921, dem 12. April 1921, dem 13. April 1921, dem 14. April 1921, dem 15. April 1921, dem 16. April 1921, dem 17. April 1921, dem 18. April 1921, dem 19. April 1921, dem 20. April 1921, dem 21. April 1921, dem 22. April 1921, dem 23. April 1921, dem 24. April 1921, dem 25. April 1921, dem 26. April 1921, dem 27. April 1921, dem 28. April 1921, dem 29. April 1921, dem 30. April 1921, dem 1. Mai 1921, dem 2. Mai 1921, dem 3. Mai 1921, dem 4. Mai 1921, dem 5. Mai 1921, dem 6. Mai 1921, dem 7. Mai 1921, dem 8. Mai 1921, dem 9. Mai 1921, dem 10. Mai 1921, dem 11. Mai 1921, dem 12. Mai 1921, dem 13. Mai 1921, dem 14. Mai 1921, dem 15. Mai 1921, dem 16. Mai 1921, dem 17. Mai 1921, dem 18. Mai 1921, dem 19. Mai 1921, dem 20. Mai 1921, dem 21. Mai 1921, dem 22. Mai 1921, dem 23. Mai 1921, dem 24. Mai 1921, dem 25. Mai 1921, dem 26. Mai 1921, dem 27. Mai 1921, dem 28. Mai 1921, dem 29. Mai 1921, dem 30. Mai 1921, dem 31. Mai 1921, dem 1. Juni 1921, dem 2. Juni 1921, dem 3. Juni 1921, dem 4. Juni 1921, dem 5.

Landwirtschaftliche Wochenbeilage

Halle

der

Halle'schen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Halle - Saale, Mittwoch, den 25. Juni 1919

Rückblick auf Goslar

Die Befürchtung, der wir unter Hinweis auf die Reichstagung der Bauern- und Landarbeiterräte Ausdruck gegeben haben: daß diese Veranstaltung infolge der sehr kurzen Vorbereitungszeit, der ungenügenden Vorbereitungszeit der Tagungsortes Goslar, und noch mancher anderen nachteiligen Umstände den Ansprüchen, die gesamte deutsche Landwirtschaft angemessen zu vertreten, fernerlich in vollem Maße werden erfüllen können — diese unsere Befürchtung hat sich leider als nicht ganz ungerichtet erwiesen. Immerhin sind rund 80 gewählte und stimmberechtigte Vertreter der Bezirks-(Landes-) Bauern- und Landarbeiterräte in der alten Kaiserstadt versammelt gewesen; es wäre aber irreführend, diese jetzt nicht allzu große Zahl als einzigen Maßstab für die Bedeutung des ersten landlichen Arbeiterkongresses gelten zu lassen, man wird vielmehr auch seine politische Bedeutung konstatieren für die landwirtschaftlichen Organisationen dabei in Rechnung ziehen müssen. Waren es auch nicht „Launen“ (wie an anderer Stelle inlosse eines Verfehls bei der Persönlichkeitsmittlung mitgeteilt worden ist), die sich in Goslar zusammenfanden, so doch mehrere hundert Vertreter aller sozialen Schichten des Landvolks.

Wenn nun zu hoffen stand, die Verhandlungen in Goslar würden vor allem auch mit dazu beitragen, die so überaus schwierig gewordene Landarbeiterfrage auf dem neutralen Boden der öffentlich-rechtlichen Einigung der Bauern- und Landarbeiterräte einer alle Teile befriedigenden Lösung näherzuführen, so mag gleich vorweg gesagt sein, daß diese Erwartung getrogen hat.

Der Vorsitzende des sozialdemokratischen Landarbeiterverbandes, Herr Georg Schmidt, ließ keinen Zweifel darüber, daß seine Ideen lediglich auf sozialistische und freigewerkschaftliche Ziele abgestellt sind. Erst die Partei, dann die Gewerkschaft und dann — noch lange nicht, oder richtiger: überhaupt nicht, die landwirtschaftlich-berufliche Solidarität der ländlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, worauf es im Interesse unserer Volksernährung doch in allererster Linie ankommt.

Wünscht erht gesagt zu werden, daß der Vätergedanke in seiner wirtschaftlichen Ausprägung von dieser Seite her nichts zu ermitteln hat, wie schärfste Bekämpfung für Herrn Schmidt und seine Genossen heißt den Bauern- und Landarbeitern die offizielle revolutionäre Abstempelung; sie sind ihnen offenbar nicht „zuffällig“ genug.

Wichtigens sollte man doch glauben, daß in Goslar gefasste Entschlüsse, die den Abbau der staatlichen Zwangswirtschaft fordert, gerade auch in den Kreisen der Landarbeiter Zustimmung finden müßte, da sie ja für alle Naturallieferanten von allergrößter Bedeutung ist.

Zu dem Thema „Sozialisierung und Landwirtschaft“ konnte es dem Hauptreferenten, Herrn Dr. Obermaier-Münster, nicht schwer fallen, den unansehnlichen Nachweis zu führen, daß es der Wunsch zum Ende wäre, wollte man auch den landwirtschaftlichen Betrieb dem Operationsmesser der Sozialistengesellschaft ausstellen. Als Korreferent vertrat der bekannte Führer der christlichen Landarbeiterbewegung, Abg. Franz Behrens, der Einrichtung von Betriebsräten auf dem Lande das Wort zu reden. Wer die Eigenart des landwirtschaftlichen Betriebes an der Hand kennt, wird den starken Widerspruch würdigen, der aus der Beschränkung gegen die Forderung laut wurde. Wenn stimmen wir Behrens aber zu, wo er sich zu dem festen Glauben bekannte, daß eine Arbeitsgemeinschaft, die alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft in sich vereint, zusammen mit den W- und L-Räten, genügend Tragfähigkeit besitzen würde, darauf die Landwirtschaftler der Zukunft und in höherer Zusammenfassung eine Reichskammer der Landwirtschaft aufzubauen. Herr Behrens wird sich aber auch ohne Zweifel darüber klar sein, daß die Verwirklichung dieses großen Gemeinwohlgedankens an erster wie an letzter Stelle zum guten Willen der Landarbeiter abhängt. Was nützen die schönsten theoretischen Arbeitsverträge, wenn die Gewerkschaften heute solche abschließen, die die Arbeiter sich morgen schon nicht mehr daran denken. Nach den Erfahrungen während der letzten Monate ist das ja leider sehr häufig der Fall gewesen.

Wenn man nun alles Entsetzt danach liest — und dieser Wille ist auch in Goslar erfolgreich fast herangezogen, — den aus allgemeinen Volkswahlen hervorgehenden Parlamenten Wirtschaftskammern zur Seite zu stellen, die von den Berufsständen gewählt werden, so ist die Entpolitisierung der berufständigen Wählerkörper doch unbestreitbare Vorbereitung für eine zweifelhafte Zusammenziehung jener höchsten wirtschaftlichen Vertretungen.

Selbige aber Arbeiterführer von den Bestimmungen des Herrn Georg Schmidt und seiner Genossen als einschneidende Klassenkämpfer nicht bezwecken zu tun wissen, als unaufrichtig gegen den Berufständigen in der Landwirtschaft zu wirken, und solange hier — noch wohl als Nebeneffekt an der Seite — in ihrem befristeten Wirken Maßstab bei einer parteipolitisch höchst einseitig gerichteten Reichsregierung finden, solange wird die Hoffnung auf ein ernstliches Zusammenarbeiten des gesamten Landvolks ein schöner Traum bleiben.

Und doch nun und darf dieses Bild nicht aus dem Auge verloren werden. Die Möglichkeit zu neuem Aufstieg unseres Volkes aus seinem grauenhaften Niedergang sieht heute einzig und allein bei der Landwirtschaft. Nur sie vermag uns durch die schwere Zeit zu bringen. Und von diesem Grundgedanken waren auch die Goslarer Beratungen glücklicherweise voll durchdrungen.

Nach haben freilich die Bauern- und Landarbeiterräte nicht den schließlichen Beweis erbracht, daß sie das beflagelte Verfehl sind, das bekanntlich von sozialistischer Seite gefasste Wort: „Deutschland muß wieder agrarisiert werden!“ — in die Tat umzusetzen. Aber ihre Weisung und die dort gefassten Entschlüsse lassen erkennen, daß man sich in Goslar der ungenügenden Verantwortung durchaus bewußt gewesen ist, die unsere kurzweilige Zeit auf die Schultern der führenden Männer in der Landwirtschaft gewälzt hat, und daß man willens ist, die ganze frühere, ansehnliche Kraft des Einigungsgebändens an die Lösung der gewaltigen Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben zu legen.

Wer es aber unternimmt, dieser vorwärts- und aufwärtsdrängenden Bewegung Steine in den Weg zu rollen — und leider ist dies auch von demokratischer Seite her geschehen, — der hat offenbar noch nicht begriffen, daß es für das deutsche Volk nachgerade höchste Zeit ist, endlich einmal von dem überpartei-politischen Götzen zu lassen und sich wieder auf seine vornehmste Pflicht, die Pflicht zur Arbeit und zu unermüdbarem Schaffen zu befehlen.

Wir haben voraus, daß auch Goslar uns kaum mehr zu bringen vermochte als einen Wechsel auf die Zukunft. Mit diesem aber dürfen wir wenigstens vertrauen, daß sich die Eingliederung des Mittelstandes in die kommende Reichsverfassung — man mag zu diesem Problem im ganzen stehen wie man will — nicht ohne den mitbestimmenden Einfluß der Landwirtschaft vollziehen wird.

Die Zuckerrübenzüchtung im Film

Die Bedeutung für industrielle und wirtschaftliche Propaganda tätige Deutsche Reichsbild-Gesellschaft G. V. hat in Klein-Bangalen einen Lehrfilm über Zuckerrübenbau und -zucht herstellen lassen. Der Film bietet eine Wanderung durch die Zuckerrüben- und Zuckerrübenbau bei Klein-Bangalen, der Produktion der Zuckerrüben, und gibt einen anschaulichen Einblick in eine mühsame Arbeit, die durch jahrelange Bemühungen den Zuckerrüben des süßen, verdaulichen Rohstoffes auszugehen ist, wird durch den Film ein einprägsames Bild von der für die Wirtschaft ausgedehnten Arbeit vermittelt.

Vielen Landwirten besonders wird dieses Unternehmen auf den ersten Blick vielleicht recht überflüssig erscheinen, während ihm tatsächlich eine recht große Bedeutung auszusprechen ist. Es kann auf diesem Wege den höchsten Nutzen der Zuckerrübenzüchtung in den Städten anschaulich vorgeführt werden, daß die Zuckerrüben (aber, wie manche Allmöglinge vielleicht gar denken mögen, der Rübenrübe selber) den Landwirten nicht mühe- und kostenlos von selber wachsen, sondern das eine lange Reihe von mühseligen und sehr besonders kostspieligen Verfahren, von der Bestellung des Ackerlandes bis zum Ernte der Frucht und deren Umwandlung in nährenden Zucker erforderlich ist. Wenn auch nicht jeder Schweinehirt, der bei dieser mühseligen Arbeit verortet werden muß, jedes Mühe durch schädliche Witterungs- und sonstige wie sonstige Gefahr der Abwanderung bis zur Ablieferung ihrer Früchte an den Zuckerfabrikanten, der Zucker-Verarbeiter im Hinblick vorzuziehen werden können, so werden ihrem Auge doch die Schattenseiten nicht getrost werden, die die Zuckerrübenzüchtung für den Anbauer hat. Sie werden erkennen, daß sehr geliebte Arbeitskräfte dafür eingesetzt werden, und daß diese auch eine recht hohe Vergütung verdienen müssen. Wenn diese Vorbedingungen bei Mangel an Arbeitskräften und Betriebsmitteln oder bei nicht ausreichenden Zuckerepreisen nicht erfüllt werden können, dann muß der zu begehrt nährende Zucker in immer geringerer Menge zum Verbrauch erscheinen. Solche Auffassung sollte sehr ernstlich wirken.

65. Zuckerrübenzüchtung des Prignitz-Verbandes, G. V.

Ein außerordentlich harter Winter und eine große Kauffall herrschte wiederum auf der 65. Zuckerrübenzüchtung des Prignitz-Verbandes G. V. in Wittenberg, die am 25. Juni 1919, 14 Pflanzungssteigerung außerordentlich hohe Preise erzielt, so gingen dieselben diesmal noch weit darüber hinaus. Zur Verfeinerung angemeldet waren 118 Bullen, 14 Färsen und 7 Kühe. Es fehlten jedoch 4 Bullen und 2 Kühe, von der Verfeinerung ausgeschlossen wurden 6 Bullen, 10 Färsen und 14 Kühe, von denen 5 Kühe zum Verkauf kamen. Der Verkaufspreis erzielte mit 8000 Mark Nieder-Maße in Wittenberg für den Bullen (Eert, Vera.-Nr. 106, von Danbit a. Cleonore 23745. Käufer war die Verwaltung Weidmachers bei Geddeshan in Weissenfels. Weitere hohe Preise erzielte mit 8000 Mark für den Bullen (Eert, Vera.-Nr. 57 von Bernhard 1762 a. Weiblich 16146. Kaufmann wurde gekauft von Gensdorn, Teichendorf bei Sattagart in Westhausen. Mit 6000 Mark verkaufte von Rogow in Mühlhagen den Bullen (Eert, Vera.-Nr. 27, an die Eisenwerkstätte Wobenerwerkes-Verbandes in Wittenberg bei Witten (Schnecken). Käufer sammelte währenddessen von Heinrich 1828, mütterlicherseits von Furt 1678. 6000 Mark betrug der Kaufpreis des Bullen (Eert, Vera.-Nr. 27, von Juni 1917 a. Credit 22501. Käufer Stabenborn-Jugend bei Weissenfels. Käufer Meite in Alt-Solm bei Gerson-Ober-Verband, von Rogow, Mühlhagen, verkaufte einen zweiten Bullen Eert, Vera.-Nr. 52, Vater Heinrich 1828, Mutter Gilly 2517, an Renz in Dieblich bei Ratow (Wort), für 6000 Mark. Am übrigen wurden verkauft 1 Färsen für 8000 Mark, 1 Färsen für 6500 bis 7000 Mark, 1 Färsen für 6000 bis 6500 Mark, 3 Bullen für 5500 bis 6000 Mark, 2 Bullen für 4500 bis 5000 Mark, 12 Bullen für 4000 bis 4500 Mark, 25 Bullen für 3500 bis 4000 Mark, 26 Bullen für 3100 bis 3500 Mark, 21 Bullen für 2500 bis

3000 Mark, 7 Bullen für 2001 bis 2500 Mark, 2 Bullen für 1501 bis 2000 Mark. Der Durchschnittspreis der verfeinerten Bullen betrug 3654,17 Mark, der der Färsen 3410,71 Mark und der Zuckerrübenpreises der Kühe 3670 Mark. Die Tiere wurden zum größten Teil an Käufer in der Provinz Brandenburg abgesetzt, und zwar wurden verkauft 83 Bullen an Käufer in Brandenburg, 3 Bullen an Käufer in Mecklenburg, 2 Bullen an Käufer in Schlesien, 15 Bullen an Käufer in der Provinz Sachsen, 1 Färsen an Käufer in Weissenfels, 2 Bullen an Käufer im Königreich Sachsen, 1 Färsen an Käufer in Sachsen-Altenburg, 1 Färsen an Käufer in Braunschweig. Die nächste Verfeinerung des Verbandes findet am Mittwoch, den 3. September d. J. in Wittenberg, Bez. Potsdam, Hotel „Stadt Frankfurt“, statt.

Der deutsche Ackerbau. Die Preisberichte des Deutschen Ackerbauvereins berichten: Wenn schon Mitte Mai aus vielen Gegenden über Trockenheit geklagt wurde, so haben sich diese Klagen bis Mitte Juni noch gesteigert. Das Maximum ist in verschiedenen Bezirken an einen fortwährenden Frost gelangt, der, wenn nicht bald eine Wendung zum Besseren eintritt, verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen kann. Allen Anschein nach geben wir in manchen Produktionsgebieten einem ähnlichen Entsetze entgegen wie 1911, 1915 und 1917. Danach könnte zwar für Wintergetreide hinsichtlich der Körnergewinnung noch auf eine leidliche Ernte gehofft werden, während die Ernte von Sommergetreide, besonders von Gerste, mehr oder weniger in Frage gestellt ist. Zwar ist im Juni noch oft 4-8stündiger Frost etwas Regen gefallen, der die schimmlichen Befürchtungen beseitigt hat, doch waren die Niederschläge keineswegs ausreißend. Auch die Futterpflanzen, sowohl Weiden als auch Wiesen und Ackergrün, werden vielfach der Menge nach ungünstig abgeschrieben, wenn auch die Güte des Heues meistens eine vorzügliche sein wird. Für einen zweiten Schnitt sind die Aussichten vorläufig noch ungünstig. Die im Sommer kann eine Wendung zum Besseren noch eintreten, da sie bis zum Herbst Zeit haben. Doch wird die Ernte der Wintergetreide, insbesondere Getreide, durch die Niederschläge genügend seien, ist dies Mitte Juni nur noch bei 12 v. H. der Fall.

Gründung der Schlachtpreise für Rinder. Vom Reichsernährungsministerium wird bekanntgegeben: Es ist nicht zu erwarten, daß die bisherigen Schlachtpreise bei der erheblichen Steigerung aller landwirtschaftlichen Produktionskosten „ohne auch den billigen Ansprüchen der Erzeuger nicht mehr gerecht werden. Aus diesen Erwägungen heraus hat das Reichsernährungsministerium nach Anhören der deutschen Preisstellen durch Verordnung vom 17. Juni die Schlachtpreise für Rinder mit folgender Wirkung in folgender Weise erhöht: Für Schlachtpreise A 130 Mark für den Zentner ab Schl. Für Schlachtpreise B 110 Mark für den Zentner ab Schl. Für Schlachtpreise C 90 Mark für den Zentner ab Schl. An Verbindung mit dieser Preissteigerung ist eine Regelung der Preise für die künftigen Aufschüttungen in Aussicht genommen, um die zwischen Auf- und Schlachtpreisen bestehende ungelunde Spannung zu mildern.

Der Zwangsmaßstab im — Buttergeschäft. Über das unheilvolle Wirken des Zwangsmaßstabs der Zwangswirtschaft bei der Erhaltung und Verfeinerung der Butterqualität ist schon viel geschrieben worden. Wie dieses unheilvolle Wirken u. a. nicht in bezug auf den billigen Ansprüchen der Erzeuger nicht mehr gerecht werden. Aus diesen Erwägungen heraus hat das Reichsernährungsministerium nach Anhören der deutschen Preisstellen durch Verordnung vom 17. Juni die Schlachtpreise für Rinder mit folgender Wirkung in folgender Weise erhöht: Für Schlachtpreise A 130 Mark für den Zentner ab Schl. Für Schlachtpreise B 110 Mark für den Zentner ab Schl. Für Schlachtpreise C 90 Mark für den Zentner ab Schl. An Verbindung mit dieser Preissteigerung ist eine Regelung der Preise für die künftigen Aufschüttungen in Aussicht genommen, um die zwischen Auf- und Schlachtpreisen bestehende ungelunde Spannung zu mildern.

Den Weizenkauf für alle Gette hat die Regierung in Wittenberg eine Vereinigung von Gettegebern übertragen. Einem rühmigen Kaufmann in St., der außerhalb dieses Ringes nicht mehr bekannt ist, hat die Regierung die Aufgabe übertragen, den Weizenkauf für alle Gette zu übernehmen. Unter Hinweis hierauf wird sie die von ihr aufgetauften Auslandsbutter gleich im ganzen in den Einfuhrgebieten zu beziehen, da sie so am besten und schnellsten für die höchsten Gewinn der Weizenkaufers zu sein werden. Dieses praktische Geschäft wurde von der in o. a. politischen Einfuhrvereinigung abgelehnt, die die Butter nur gefordert zum weiteren Verkauf bringen will, trotzdem dadurch eine Verengung und Verteuerung der Beziehung mit der Welt der Weizenkaufers zu sein werden. Es tritt der Amtliche Weizenkauf, der ungedeckt auf Umwälzungen, und man möchte fast daran zweifeln, jemals aus dieser Zwangsmaßstab herauszukommen, meint dazu die „Nöln. Ztg.“

Starke Bekämpfung der 92. Aufschüttung der Dichtungs-Schlachtpreise des Reichsbild-Gesellschaft in Königsberg i. Pr. die Aufschüttungen, die besonders für die Einfuhr von ausländischen Tieren und auch im großen Umfang mit Bullen befristet werden wird. Es wird sich hier eine günstige Gelegenheit bieten zur Erhaltung und Gründung neuer erfrischer und leistungs-fähiger Züchter, da sich an der Bekämpfung unsere renommierten Züchter beteiligen und Tiere von Nachkommen mit hohen Leistungen zum Verkauf gelangen.

Maschinenindustrie für Landwirtschaft
Georg Gassenheimer f. m.
 Halle a. S., Försterstr. 30,
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Häckselmaschinen
 für Hand- und Kraftbetrieb in
 verschiedenen Größen u. Ausführungen
 Mäßige Preise.
 Weltgehendste Garantie.

Platten-Hohlwand Jurko
 Sparsame Bauweise für Kleinwohnungen, Klein-
 bäuerliche Güter, landw. Anlagen, Laubenkolonien,
 :: Ausbau von Wohnungen, Stallgebäuden usw. ::
 Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.
P. Röhrbein & Co.
 Lagerplatz: Kurfürstenstr. 78. Tel. 2584.
 Wohnung: Blumenhalstr. 21. Tel. 3494.
 Vertreter für: Halle (Stadt und Landkreis),
 Kreis Merseburg und Bitterfeld.

92. Zuchtvieh-Auktion
 der **Vitprevk. Sölländer Herdbuchgesellschaft**
 am 9. und 10. Juli 1919
 in **Königsberg i. Pr.** auf dem Markt.
 Der Auktion 150 Bullen und 200 Stieren
 bzw. Kühe unter 6 Jahre alt.
 Versteigerung der nachfolgenden Tiere:
Wittmoos, 9. Juli 1919, mitt. 12 Uhr,
 Versteigerung der Bullen:
Donnerstag, 10. Juli 1919, vorm. 9 Uhr.
 Kataloge sind vom 28. Juni d. J. ab von der
 Geschäftsstelle der Sölländer Gesellschaft Königsberg
 i. Pr., Steinmannstr. 68, telefonisch zu beziehen.
 Zweckziel: Schöne Milchleistung, schwere, edle
 Körperform, harte Konstitution, systematische
 Züchtungserfolge. Hauptzuchtziel ist die Milch-
 leistung der Stiere wird im Auktionsbüro erteilt.
 Es werden nur von Zuchtanfällen betraute
 Stiere in Zahlung genommen.
 Die Käufer werden Einfuhrverboten für keine
 nicht mehr betrautungen.

Ich habe jede Woche einen frischen Transport
 ungarischer und öster-
 reichischer erstklassiger
Wagen-
pferde,
 darunter mehrere Paare, in meinen Stallungen
 „Gaithof zum Mohr“ preiswert zum Verkauf.
Karl Aisleben,
 Telefon 4218.

Zur selbständige Verkauf von
Horn- und hornlosen Böcken
 in dieser Merino-Vollschafherde hat begonnen. Wagen
 steht der vorübergehende am Bahnhof Bitterfeld.
 Gut Biederbörn bei Sandersdorf, Bes. Ostf.

Zur Herbstlieferung 1919 offeriere ich groß. Posten
Saatkartoffeln
 von leichten Sandböden
 frühe: Kaiserkrone, Mailöwin, frühe Rollen, Sinfid u. u.
 Mittelfrühe: Weltwunder, Beta, u. u. w. etc.
 Späte: Wohlmann, Wohlmann 34, Bismarck, Silesia,
 Wöhler, Dero u. u.
 zu gelegentlichen Nachlieferungen, ausgiebig Provision, ab
 Chargen und Abrechnungen. Entenent.
Otto Struensee, Wittkott/Dosse, Telefon 73.

Frisches Luzernenheu
 verkauft gegen Sühngeld
 Gotl. Scherzort, Kreis Bitterfeld.

Millimors
 die Idealbazillen zum Hervorrufen von töd-
 lichen Senehen und Massensterben bei
Ratten, Hausmäusen, Feldmäusen, Hamstern
 Billig! Mk. 1.50 pro
 Röhre, einfache Handhabung.
 In jeder Apotheke und Drogerie zu haben.
 Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt
 an uns unter Hinweis auf dieses Angebot! Die
 Herstellung in eigenem Laboratorium durch
 Fachleute bürgt für die Güte des Präparates!
 Im Sommer 1918 bei der großen Mäuseplage
 im Elsaß durch verschiedene Behörden mit
 — gutem Erfolge angewandt!
 — Nachahmungen weisen man zurück! —
Millimors chem. fakt. Laboratorium Karlsruhe.
 Horrenstrasse 15.
 Vertreter gesucht.

Dampf- und Motordreschmaschinen
 in allen
 Grössen
 Getreidemäher
 Grasmäher
 Heurachen
 Schwender
 Drillmaschinen
 Walzen, Eggen
 Kultivatoren
 Pflüge, ein- und
 mehrschärig
 Rübenheber
 Kartoffelroder
 Kartoffelsortierer
 Jauchefässer
 Jauchepumpen
 Obstpressen
 Häckselmaschinen
 sofort lieferbar
Witt & Krüger, Halle.
 Reparaturen werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

Die verkürzte Arbeitszeit und der herrschende Arbeiter-
 mangel bedingt vermehrte Heranziehung von **Maschinen**
 zur Ernte und empfehlen wir deshalb ab Lager:
 Getreiderechen
 Gabelheuwender
 kombinierte Heu- und
 Schwadenwender
 Mähmaschinen
 Rübenheber
 Kartoffelerntemaschinen
 Motorpflüge
 Lokomobilen
 Motor- und Dampf-dresch-
 maschinen
 Strohpressen f. Garn u. Draht
 Höhenförderer
 Bindegarne.
 Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufsstelle
 für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7681.
 Zweigstellen:
 Halberstadt, Königstr. 35, Tel. 192.
 Nordhausen, Bismarckstr. 4b, Tel. 1873.
 Zerbst, Bahnhofstr. 90, Tel. 403.
 Neuhaldensleben, Bahnhofstr. 55, Tel. 362.

Billige Pferdegeschirre!
 Neue, starke, lederne Arbeitsfielengeschirre
 komplett (Galter, Kreuzsattel, Kolbenpel, Kettenanstränge,
 das Paar Mark 360.—
 liefert, solange Vorräte reichen.
Landw. Lagerhaus, Neuburg a. D.
 Telefon Nr. 63 und 72.
 NB. Bei größerer Abnahme entsprechender Preisnachlässe.

la. Wagenfett
 zu Mk. 65.— pro Zentner netto, sowie alle
 Maschinen-, Motoren- u. Zentrifugendle
 liefert preiswert
**C. Schober, Oelgroß-
 handlung, Halle a. S.**

Aufträge für Pflugarbeiten und Acker-Bestellungen
 nimmt entgegen
 Motorenlohn- und Tief- und Strassenbau-
 Gesellschaft m. b. H., Altenburg (S.-A.),
 Fabrikstrasse 28, Fernruf 1881.

Hochlohnender Verdienst!
 für Landwirte, Förster, Gartenbesitzer durch
 Anbau des noch lange fast unbekannten
 Effereie fruchtige, hochproduzierende, bestkultivierte
Tabakpflanzen.
 100 Stück 5.—, 1000 Stück 45.— Mk.
 Von 1000 Stück an franko und verpackungs-
 frei als dringende Vorkauf. Auf den 200.
 Morgen gehören 5000 Pflanzen und sind bis
 3000 Mk. pro Morgen geerntet worden. Anleitung
 zu Dienen und wird jeder Sendung beigefügt.
 Man bestelle schnell bei
**Hermann Hesse, Gartenbaubetrieb,
 Rieder a. S.**

Reparatur-
 Werkstätten
 für elektr.
 Maschinen
 u. Apparate.
**Ankerwickelungen
 Kollektorenbau.**
 Kurze Lieferfristen.
 — Mäßige Preise. —
Rast.
 Geiststr. 28.

Strohpreßendraht,
 doppelt geflocht, in langen Abzern, 23 mm hart in
 großen und kleinen Rollen, sofort zum Spinn, für
 lange Vorrat reich, äußerst preiswert abzugeben.
 Eisenhandlung **Krause, Egel,**
 Bes. Mandeburg, Telefon 414.

**Sielengeschirre, Kummerte,
 Kummertgeschirre, Halfter,**
 alles aus prima Leder, hervorragende Arbeit,
 sehr billig lieferbar.
Max Paul Habild,
 Mandeburg-Wilhelmshof, Fernruf 4975.

**Bindegarne
 Garbenbänder
 Segeltuchplanen
 Jutesäcke**
 offeriert preiswert in nur guten Qualitäten
**F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
 Sack- und Planenfabrik :: Halle (Saale)**
 Fernsprech-Nummern 1268 und 6269

Suche noch größere Posten
Viktoria Erbsen
 gegen Saatkarte zu kaufen.

Wilhelm Reichert, Halle a. S., Landwehrstr. 25
 Zur Herbstsaat empfehle ich:
 Original Lomkes Winterrippen | Hochzucht
 der D.L.G. | Original Lomkes Winterrippen | 100 kg 105 M.
 Lieferung erfolgt in Käufers Säcken oder, soweit
 solche erhältlich, in neuen od. gebrauchten Säcken
 zum Selbstkostenpreis frei meiner Bahnstation,
 Malchow b. Kirchdorf i. Meckl. L. Lomcke.

Papier, Lumpen, Knochen
 kauft zu Tagespreisen
**Max Alexander, Streiberstraße 14
 (Eing. Thomastur).**

Erntepläne
 aus
 in Ertragslohn, imprägniert,
 Quadratmeter 200, 400 u. 600,
 in Faltenmischweise,
 Quadratmeter 200, 400,
 Textilie, imprägniert,
 Quadratmeter 200, 400,
 in rechteckigen, imprägnierten
 Segeln, pro Quadratmeter
 100, 150,
 liefert in jeder gewünschten
 Größe mit Feilen, liefert
 Vorrat, gegen Nachnahme
**E. Neumüller, Fabrik,
 Leipzig.**

**Dezimal-
 Wagen**
 prompt lieferbar. Preis-
 liste zu Diensten.
Förster & Siegel,
 Chemnitz 1. S.-A.,
 Metall- und Blockwaren-
 fabrik,
 Herbststraße 7/B,
 Fernruf 167.

**Ziegen-, Hasen-
 u. Kaninchenfelle,
 Rohhaare u. Wolle**
 fangen zu Höchstpreisen
**Gebr. Danglowitz,
 Bitterfelder 2. — Tel. 1178**

**Selbstkaut-Berand
 Friedr. Ludwig Ulrich,
 Bismarckstr. 6, Bremen 2.**

Salustien!
 liefert und repariert
 mit Material besser
 Drieden-8-Quadrat
Sönemann
 Bahnhof 1, Tel. 3631.

Räudo
 heilt unüberwundliche und
 schnell Heilende
 Nindbich, Schaf- und
 Hunde,
**Räude,
 Wunde, Heide, Dunde,
 Brand, Ungewitter,
 Weis, Kahlmittel,
 gegen
 Schafhinke,
 Strahltrieb, Strahl-
 fälle, Hebernahme der
 Heilbehandlung über
 alle Gänge der Beug-
 anfang von Heilungen.
**P. H. Andersen,
 Gannper,
 Weinroth & II. Stod,
 Tel. Nr. 1,
 Andersen-Gannper,
 Fernruf: 508 698.****

**Schmitter-
 decken,**
 ca. 140—190 cm,
 Sackien 24,75, 25,00,
 25,25, 25,50,
 25,75, 26,00,
 26,25, 26,50,
 26,75, 27,00,
 27,25, 27,50,
 27,75, 28,00,
 28,25, 28,50,
 28,75, 29,00,
 29,25, 29,50,
 29,75, 30,00,
 30,25, 30,50,
 30,75, 31,00,
 31,25, 31,50,
 31,75, 32,00,
 32,25, 32,50,
 32,75, 33,00,
 33,25, 33,50,
 33,75, 34,00,
 34,25, 34,50,
 34,75, 35,00,
 35,25, 35,50,
 35,75, 36,00,
 36,25, 36,50,
 36,75, 37,00,
 37,25, 37,50,
 37,75, 38,00,
 38,25, 38,50,
 38,75, 39,00,
 39,25, 39,50,
 39,75, 40,00,
 40,25, 40,50,
 40,75, 41,00,
 41,25, 41,50,
 41,75, 42,00,
 42,25, 42,50,
 42,75, 43,00,
 43,25, 43,50,
 43,75, 44,00,
 44,25, 44,50,
 44,75, 45,00,
 45,25, 45,50,
 45,75, 46,00,
 46,25, 46,50,
 46,75, 47,00,
 47,25, 47,50,
 47,75, 48,00,
 48,25, 48,50,
 48,75, 49,00,
 49,25, 49,50,
 49,75, 50,00,
 50,25, 50,50,
 50,75, 51,00,
 51,25, 51,50,
 51,75, 52,00,
 52,25, 52,50,
 52,75, 53,00,
 53,25, 53,50,
 53,75, 54,00,
 54,25, 54,50,
 54,75, 55,00,
 55,25, 55,50,
 55,75, 56,00,
 56,25, 56,50,
 56,75, 57,00,
 57,25, 57,50,
 57,75, 58,00,
 58,25, 58,50,
 58,75, 59,00,
 59,25, 59,50,
 59,75, 60,00,
 60,25, 60,50,
 60,75, 61,00,
 61,25, 61,50,
 61,75, 62,00,
 62,25, 62,50,
 62,75, 63,00,
 63,25, 63,50,
 63,75, 64,00,
 64,25, 64,50,
 64,75, 65,00,
 65,25, 65,50,
 65,75, 66,00,
 66,25, 66,50,
 66,75, 67,00,
 67,25, 67,50,
 67,75, 68,00,
 68,25, 68,50,
 68,75, 69,00,
 69,25, 69,50,
 69,75, 70,00,
 70,25, 70,50,
 70,75, 71,00,
 71,25, 71,50,
 71,75, 72,00,
 72,25, 72,50,
 72,75, 73,00,
 73,25, 73,50,
 73,75, 74,00,
 74,25, 74,50,
 74,75, 75,00,
 75,25, 75,50,
 75,75, 76,00,
 76,25, 76,50,
 76,75, 77,00,
 77,25, 77,50,
 77,75, 78,00,
 78,25, 78,50,
 78,75, 79,00,
 79,25, 79,50,
 79,75, 80,00,
 80,25, 80,50,
 80,75, 81,00,
 81,25, 81,50,
 81,75, 82,00,
 82,25, 82,50,
 82,75, 83,00,
 83,25, 83,50,
 83,75, 84,00,
 84,25, 84,50,
 84,75, 85,00,
 85,25, 85,50,
 85,75, 86,00,
 86,25, 86,50,
 86,75, 87,00,
 87,25, 87,50,
 87,75, 88,00,
 88,25, 88,50,
 88,75, 89,00,
 89,25, 89,50,
 89,75, 90,00,
 90,25, 90,50,
 90,75, 91,00,
 91,25, 91,50,
 91,75, 92,00,
 92,25, 92,50,
 92,75, 93,00,
 93,25, 93,50,
 93,75, 94,00,
 94,25, 94,50,
 94,75, 95,00,
 95,25, 95,50,
 95,75, 96,00,
 96,25, 96,50,
 96,75, 97,00,
 97,25, 97,50,
 97,75, 98,00,
 98,25, 98,50,
 98,75, 99,00,
 99,25, 99,50,
 99,75, 100,00,
 100,25, 100,50,
 100,75, 101,00,
 101,25, 101,50,
 101,75, 102,00,
 102,25, 102,50,
 102,75, 103,00,
 103,25, 103,50,
 103,75, 104,00,
 104,25, 104,50,
 104,75, 105,00,
 105,25, 105,50,
 105,75, 106,00,
 106,25, 106,50,
 106,75, 107,00,
 107,25, 107,50,
 107,75, 108,00,
 108,25, 108,50,
 108,75, 109,00,
 109,25, 109,50,
 109,75, 110,00,
 110,25, 110,50,
 110,75, 111,00,
 111,25, 111,50,
 111,75, 112,00,
 112,25, 112,50,
 112,75, 113,00,
 113,25, 113,50,
 113,75, 114,00,
 114,25, 114,50,
 114,75, 115,00,
 115,25, 115,50,
 115,75, 116,00,
 116,25, 116,50,
 116,75, 117,00,
 117,25, 117,50,
 117,75, 118,00,
 118,25, 118,50,
 118,75, 119,00,
 119,25, 119,50,
 119,75, 120,00,
 120,25, 120,50,
 120,75, 121,00,
 121,25, 121,50,
 121,75, 122,00,
 122,25, 122,50,
 122,75, 123,00,
 123,25, 123,50,
 123,75, 124,00,
 124,25, 124,50,
 124,75, 125,00,
 125,25, 125,50,
 125,75, 126,00,
 126,25, 126,50,
 126,75, 127,00,
 127,25, 127,50,
 127,75, 128,00,
 128,25, 128,50,
 128,75, 129,00,
 129,25, 129,50,
 129,75, 130,00,
 130,25, 130,50,
 130,75, 131,00,
 131,25, 131,50,
 131,75, 132,00,
 132,25, 132,50,
 132,75, 133,00,
 133,25, 133,50,
 133,75, 134,00,
 134,25, 134,50,
 134,75, 135,00,
 135,25, 135,50,
 135,75, 136,00,
 136,25, 136,50,
 136,75, 137,00,
 137,25, 137,50,
 137,75, 138,00,
 138,25, 138,50,
 138,75, 139,00,
 139,25, 139,50,
 139,75, 140,00,
 140,25, 140,50,
 140,75, 141,00,
 141,25, 141,50,
 141,75, 142,00,
 142,25, 142,50,
 142,75, 143,00,
 143,25, 143,50,
 143,75, 144,00,
 144,25, 144,50,
 144,75, 145,00,
 145,25, 145,50,
 145,75, 146,00,
 146,25, 146,50,
 146,75, 147,00,
 147,25, 147,50,
 147,75, 148,00,
 148,25, 148,50,
 148,75, 149,00,
 149,25, 149,50,
 149,75, 150,00,
 150,25, 150,50,
 150,75, 151,00,
 151,25, 151,50,
 151,75, 152,00,
 152,25, 152,50,
 152,75, 153,00,
 153,25, 153,50,
 153,75, 154,00,
 154,25, 154,50,
 154,75, 155,00,
 155,25, 155,50,
 155,75, 156,00,
 156,25, 156,50,
 156,75, 157,00,
 157,25, 157,50,
 157,75, 158,00,
 158,25, 158,50,
 158,75, 159,00,
 159,25, 159,50,
 159,75, 160,00,
 160,25, 160,50,
 160,75, 161,00,
 161,25, 161,50,
 161,75, 162,00,
 162,25, 162,50,
 162,75, 163,00,
 163,25, 163,50,
 163,75, 164,00,
 164,25, 164,50,
 164,75, 165,00,
 165,25, 165,50,
 165,75, 166,00,
 166,25, 166,50,
 166,75, 167,00,
 167,25, 167,50,
 167,75, 168,00,
 168,25, 168,50,
 168,75, 169,00,
 169,25, 169,50,
 169,75, 170,00,
 170,25, 170,50,
 170,75, 171,00,
 171,25, 171,50,
 171,75, 172,00,
 172,25, 172,50,
 172,75, 173,00,
 173,25, 173,50,
 173,75, 174,00,
 174,25, 174,50,
 174,75, 175,00,
 175,25, 175,50,
 175,75, 176,00,
 176,25, 176,50,
 176,75, 177,00,
 177,25, 177,50,
 177,75, 178,00,
 178,25, 178,50,
 178,75, 179,00,
 179,25, 179,50,
 179,75, 180,00,
 180,25, 180,50,
 180,75, 181,00,
 181,25, 181,50,
 181,75, 182,00,
 182,25, 182,50,
 182,75, 183,00,
 183,25, 183,50,
 183,75, 184,00,
 184,25, 184,50,
 184,75, 185,00,
 185,25, 185,50,
 185,75, 186,00,
 186,25, 186,50,
 186,75, 187,00,
 187,25, 187,50,
 187,75, 188,00,
 188,25, 188,50,
 188,75, 189,00,
 189,25, 189,50,
 189,75, 190,00,
 190,25, 190,50,
 190,75, 191,00,
 191,25, 191,50,
 191,75, 192,00,
 192,25, 192,50,
 192,75, 193,00,
 193,25, 193,50,
 193,75, 194,00,
 194,25, 194,50,
 194,75, 195,00,
 195,25, 195,50,
 195,75, 196,00,
 196,25, 196,50,
 196,75, 197,00,
 197,25, 197,50,
 197,75, 198,00,
 198,25, 198,50,
 198,75, 199,00,
 199,25, 199,50,
 199,75, 200,00,
 200,25, 200,50,
 200,75, 201,00,
 201,25, 201,50,
 201,75, 202,00,
 202,25, 202,50,
 202,75, 203,00,
 203,25, 203,50,
 203,75, 204,00,
 204,25, 204,50,
 204,75, 205,00,
 205,25, 205,50,
 205,75, 206,00,
 206,25, 206,50,
 206,75, 207,00,
 207,25, 207,50,
 207,75, 208,00,
 208,25, 208,50,
 208,75, 209,00,
 209,25, 209,50,
 209,75, 210,00,
 210,25, 210,50,
 210,75, 211,00,
 211,25, 211,50,
 211,75, 212,00,
 212,25, 212,50,
 212,75, 213,00,
 213,25, 213,50,
 213,75, 214,00,
 214,25, 214,50,
 214,75, 215,00,
 215,25, 215,50,
 215,75, 216,00,
 216,25, 216,50,
 216,75, 217,00,
 217,25, 217,50,
 217,75, 218,00,
 218,25, 218,50,
 218,75, 219,00,
 219,25, 219,50,
 219,75, 220,00,
 220,25, 220,50,
 220,75, 221,00,
 221,25, 221,50,
 221,75, 222,00,
 222,25, 222,50,
 222,75, 223,00,
 223,25, 223,50,
 223,75, 224,00,